

Aus:



<http://www.karriere.de/startseite/kosmopolitische-lehrerin-8101/>

Porträt

Kosmopolitische Lehrerin

13.11.2008

Christoph Hus

Ingrid Harke erklärt Piloten ihre Rechte und Pflichten.



Hausjuristin bei der Lufthansa: Ingrid Harke Foto: © Andreas Reeg

Als sich Ingrid Harke vor ihrem Referendariat zum ersten Mal Gedanken machte, wo sie später arbeiten will, kam sie schnell zum Ergebnis: ein international tätiges Unternehmen sollte es sein. Schließlich ist auch Harke selbst deutlich kosmopolitischer als die meisten deutschen Jura-Absolventen: Ihre Mutter ist Australierin - deshalb spricht Harke von Kindesbeinen an neben Deutsch auch Englisch. **Lufthansa nahm die Bewerbung an.** So war es kein Zufall, dass sie sich darum bemühte, drei Monate ihres Referendariats bei der Deutschen Lufthansa zu verbringen. Die Airline nahm die Bewerbung der Nachwuchs-Juristin an. Und Harke kam auf den Geschmack: "Mir war schon in der ersten Woche klar, dass ich hier gern dauerhaft arbeiten würde." Denn Harke fühlte sich in der Konzernrechtsabteilung auf Anhieb wohl. "Die Kollegen hier sind sehr weltoffen und schon viel herumgekommen. Der Großteil war schon einmal im Ausland und hat sich nicht nur mit Jura beschäftigt, sondern auch einmal nach links und rechts geschaut." Harkes Wunsch ging in Erfüllung: Nach dem zweiten Staatsexamen machte ihr Lufthansa ein Jobangebot. Seit einem halben Jahr arbeitet die 28-jährige Juristin nun in der Rechtsabteilung des Konzerns. Und beschäftigt sich unter anderem mit Luftrecht. Das bringt Aufgaben mit sich, die sie vorher nicht mit dem Juristenberuf in Verbindung gebracht hätte. So ist Harke nicht nur Juristin, sondern auch Lehrerin: Mehrmals im Monat steht sie in einem Schulungsraum vor einer Gruppe von Kapitänsanwärtern und informiert sie über ihre Rechte und Pflichten als Piloten. Den gleichen Lehrgang belegen auch angehende Chef-Flugbegleiter. **Piloten und Flugbegleiter sind wissensdurstig.** Die Schulungen machen mir großen Spaß, weil sie eine schöne Abwechslung zur Arbeit am Schreibtisch sind", erzählt die Juristin. In der Regel trifft sie auf ein dankbares Publikum: Die Piloten und Flugbegleiter sind wissensdurstig und wollen alle rechtlichen Details verstehen - schließlich können sie schon bald in eine Situation kommen, in der sie die Vorschriften kennen müssen. Wenn die Teilnehmer in den Wochen nach dem Unterricht unsicher sind oder neue Fragen auftauchen, fragen sie die Juristin auch per Mail um Rat. Ganz alltägliche Juristen-Tätigkeiten gehören aber auch zu Harkes Aufgaben. So kümmert sie sich um wirtschaftsrechtliche Themen und erstellt und prüft Verträge, mit denen die Fluglinie Softwarelizenzen erwirbt. Dabei arbeitet sie nicht nur mit den 25 Kollegen aus der Konzernrechtsabteilung zusammen, sondern regelmäßig auch mit externen Anwälten, die für die Lufthansa arbeiten. Wie ihre Karriere weitergehen soll, weiß Harke noch nicht. "Im Moment lerne ich erst einmal ganz viel. Damit bin ich mehr als genug beschäftigt." Damit jedoch der Kopf nicht zu stark raucht, plant sie zum Jahresende erst einmal eine längere private Flugreise, denn sie profitiert von vergünstigten Tickets - ein besonderes Bonbon für Lufthansa-Mitarbeiter.